

Nachruf für Dipl.-Med. Klaus-Wolfram Karl Schubert



*Die Blätter fallen, fallen wie von weit,
als welken in den Himmeln ferne
Gärten;
sie fallen mit verneinender Gebärde.*

*Und in den Nächten fällt die
schwere Erde aus allen Sternen
in die Einsamkeit.*

*Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.
Und sieh dir andre an: es ist in allen.*

*Und doch ist Einer, welcher dieses
Fallen unendlich sanft in seinen
Händen hält.*

(Rainer Maria Rilke)

Herr Klaus-Wolfram Karl Schubert wurde am 26. 1. 1945 in Görlitz geboren.

Nach dem Besuch der Erweiterten Oberschule Görlitz begann Herr Schubert 1963 das Studium für Humanmedizin bis zum Physikum an der Humboldt-Universität Berlin. Danach beendete er 1970 das Studium an der Medizinischen Akademie „Carl Gustav Carus“ in Dresden mit dem Diplom. Noch im gleichen Jahr wurde Herr Schubert Assistenzarzt in der Kinderklinik der Medizinischen Akademie Dresden bis 1972. In dieser Zeit erfolgte auch eine Ausbildung in der Anästhesie. Vom Dezember 1972 bis 1974 absolvierte er den Militärdienst und war nachfolgend bis 1976 als Assistenzarzt im Stadtambulatorium Roßwein tätig. Im gleichen Jahr wurde er Facharzt für Allgemeinmedizin, 1979 Oberarzt und stellvertretender Ärztlicher Leiter im Stadtambulatorium Roßwein.

Am 1. April 1990 eröffnete Herr Schubert seine Praxis für Allgemeinmedizin in Roßwein. Nach dem verheerenden Hochwasser der Mulde im August 2002 musste die zerstörte Praxis wieder völlig neu aufgebaut werden. Im Oktober 2003 wurde sie vergrößert und es entstand eine Gemeinschaftspraxis, in der ab Beginn des Jahres 2006 noch ein dritter Kollege mitarbeitete.

Herr Schubert hat seine ärztliche Tätigkeit als Allgemeinmediziner im Einzugsgebiet der Stadt Roßwein als besonders geschätzter Arzt und Kollege ausgeübt. Hier hat er auch mit der Unterstützung der Stadt Roßwein und der Freiwilligen Feuerwehr

als Fahrbereitschaft ein – in seiner Struktur vermutlich einmaliges – ambulantes ärztliches Bereitschaftssystem aufgebaut.

Zum Nutzen seiner Patienten entwickelte er ein vorbildliches Netzwerk interdisziplinärer Zusammenarbeit zwischen den stationären und ambulanten Bereichen.

Seine bescheidene und sich selbst zurücknehmende Umgangsart kam Patienten mit komplexen Erkrankungen zugute, bei denen die Versorgung zwischen unterschiedlichen Fachdisziplinen koordiniert werden musste. Möglicherweise war das liebevolle Einfühlungsvermögen die ganz entscheidende Voraussetzung für das konsistente und bewundernswerte Engagement als Arzt. Er war für seine Patienten Hausarzt im klassischen Sinn – mit Leib und Seele.

Herr Klaus-Wolfram Karl Schubert verstarb im Wissen um seine unheilbare Erkrankung am 29. Juli 2008 im Alter von 63 Jahren unter der Obhut seiner Familie. Das ihm nahe Rilke-Gedicht wurde von den Angehörigen dem Nachruf angefügt.

Die Ärzte der Region und darüber hinaus all diejenigen, die ihn kennen und mit ihm zusammen gearbeitet haben, werden ihn als einen vorbildlichen, kompetenten, stets kollegialen und den Patienten zugewandten Menschen, Arzt und Kollegen in Erinnerung behalten.

Prof. Dr. med. Ulrich Stölzel, Chemnitz
Dr. med. Lutz Liebscher, Döbeln